

© **Sonntagsblick / Sie+Er**; 28.05.2006

EVENTS

*Junges Theater*

## **Jacko lebt**

*Wild und trashig erzählt «Jacko unplugged» ein Stück Geschichte der schwarzen Kultur. Im Zentrum steht Michael Jackson, der tragische King of Pop*

Fabienne Hadorn (Bild) mag weder Bier noch Kaffee und trinkt nur ab und zu ein Glas Wein. Das ist selten, besonders bei Schauspielern. Die wortgewandte Powernudel mit den leuchtend roten Haaren ist dreissig, liebt aber immer noch, was sie schon als Kind liebte: Milch, Cornflakes und Michael Jackson. Es war also naheliegend, dass sie in Barbara Webers jüngstem Theaterprojekt «Jacko unplugged» mitspielt. «Jackson ist ein Phänomen. Ein Supertalent, seine Musik ist einmalig, vor allem die Palette seiner Beats», sprudelt es aus ihr heraus. «Er hatte Erfolg, wurde raufgepusht und stürzte grausig ab. Bei ihm blickt man in die Abgründe eines Superstars», fügt sie nachdenklich an.

Wir alle kennen die bizarren Bilder des King of Pop, der sich komplett mit Tüchern verhüllt, um unerkant zu bleiben. Wie er sein entstelltes Gesicht unter riesigen Sonnenbrillen und grossen Hüten verbirgt. Und mit Schrecken stellen wir fest, dass er mehr und mehr zu einem seiner Zombies aus «Thriller» mutiert. Denn wir lieben ihn für seinen Sound und erinnern uns daran, wie er unsere Herzen mit Afromähne und als kleiner Sonnenschein mit glockenheller Soulstimme erfreute. Heute fragen wir uns: Hat Jackson Kinder missbraucht? Schafft er irgendwann doch noch ein Comeback? «Jacko Unplugged» erzählt vom berühmtesten gefallenen Engel der Popgeschichte, spannt den Bogen aber weiter: «Er interessierte uns als Phänomen, als schwarzer Musiker, der in der weissen, rassistischen Gesellschaft Erfolg hat. Als Figur, die all die Gegensätze Schwarz-Weiss, Frau-Mann und Jung-Alt in sich vereint. Als Figur, die in den Rassenunruhen stets nur eines wollte: Peace», erklärt Regisseurin Barbara Weber. Von ihr stammt das Konzept: drei Schauspieler, ein Musiker, 14 Tage Zeit, ein grosses Thema, das die Schauspieler überfordert, und ab geht die Post.

Auf der Bühne stehen diesmal drei rothaarige Bleichgesichter. Fast

wie damals, vor hundert Jahren, als nur weisse Schauspieler Schwarze spielen dürfen. Die perfekte Besetzung. Oder nicht?

**Claudia Langenegger**

Jacko unplugged

Mi. 31. Mai bis Sa. 3. Juni Mi. 7. Juni bis Sa. 10. Juni

jeweils 21 Uhr

Theaterhaus Gessnerallee, Zürich [www.gessnerallee.ch](http://www.gessnerallee.ch)